

Die Niederschläge kamen zu spät

LSV Speisekartoffeln 2025, frühe Reifegruppe

Im frühen Segment wurden insgesamt zwölf Sorten mit Beregnung geprüft. Alle Sorten wurden im Frühjahr geliefert und in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt. Die Pflanzung der 3 mal 50 Knollen je Sorte erfolgte am 4. April. Mit Smilla und Milenia wurden zwei Sorten aus dem vorwiegend festkochenden Bereich erstmals geprüft.



Entscheidend bei der Sortenwahl im Kartoffelanbau sind die Absatzchancen und die Anbaueignung der Sorten für den jeweiligen Standort.
Foto: landpixel

Nach den warmen und sehr trockenen Monaten Februar (Wetterstation Schifferstadt: + 0,8 °C/Niederschlag -14,7 %) und März (+ 1,7 °C/Niederschlag -75,0 %) konnte im geplanten Zeitraum am 4. April gepflanzt werden. Bis auf den 7. April (WS Schifferstadt: Luftfrost in 2m Höhe -2,3 °C) spielte Frost nur eine untergeordnete Rolle.

April, Mai und Juni insgesamt zu trocken

Die Bodentemperaturen bewegten sich den kompletten April unter den hohen Werten aus 2024. Die Monate April, Mai und Juni blieben insgesamt zu trocken. Diese relativ trockene Phase führte auch zu einem unterdurchschnittlichen Knollenansatz. Ebenfalls deutlich über dem langjährigen Mittel lag die Sonnenscheindauer. Mit 282 Stunden beziehungsweise ein Plus von 65 Prozent zum vieljährigen Mittel war im April die höchste Abweichung zu verzeichnen. Die Temperaturen lagen durchschnittlich wieder über den Mittelwerten.

Diese fanden ihren Höhepunkt zwischen dem 21. Juni und 2. Juli mit nur einem Tag (27. Juni) unter 30 °C maximaler Temperatur in 2 m Höhe und den beiden höchsten Werten am 1. (37,0 °C) und 2. Juli (38,5 °C). Der Juli war ansonsten gekennzeichnet von moderaten Temperaturen.

Die nachhaltigen Niederschläge kamen zu spät. Insgesamt führten diese beiden Punkte zu zweitem Knollenansatz, Durchwuchs und teilweise auch Kindelbildung. Bis auf die wenigen Infektionswahrscheinlichkeiten Anfang Juni war Phytophthora infestans kein Thema. Also gänzlich konträr zu den beiden Vorjahren.

Enormer Zuflug von Blattläuse

Auf der anderen Seite war der frühe und langanhaltende Zuflug von Blattläuse als Virusvektoren so hoch wie seit 25 Jahren nicht mehr. Das Auftreten von Kartoffelkäfern konnte als durchschnittlich betrachtet werden. Zwangsläufig zog das einen gezielten Einsatz

von Insektiziden nach sich, da die Bekämpfungsschwelle überschritten wurde.

Vergleicht man die Fangzahlen der Schilfglasflügelzikade der letzten drei Jahre am Versuchsstandort, dann wurde im Jahr 2025 mit 51 Tieren die mit Abstand höchste Zahl gefangen. Im Jahr 2024 lag sie bei 8 und 2023 bei 17 Insekten.

Roherträge leicht über dem Vorjahr

Der durchschnittliche Rohertrag lag mit 537 dt/ha etwas über dem Vorjahresertrag von 486 dt/ha. Die hohen Werte aus den Jahren 2023 (661 dt/ha) und 2022 (651 dt/ha) waren aber nicht erreicht. Das 5-jährige Mittel konnte mit 598 dt/ha um 22 dt/ha (2024: 574 dt/ha) geringfügig erhöht werden.

Da es im Versuch aber um den Vergleich zwischen den Sorten geht, sind die Relativverträge entscheidend. Die neue vorwiegend festkochende Sorte Milenia erzielte mit rel. 158 beziehungsweise 714 dt/ha den höchsten Ertrag. Mit sehr deutlichem Abstand von 99 dt/ha und statistisch abgesichert, folgte Fabricia mit rel. 136 beziehungsweise 615 dt/ha. Auch im Vorjahr lag sie mit rel. 126 (2023: rel. 126) auf dem 2. Rang. Ebenfalls rel. 136 konnte bei der festkochenden Sorte Adorata (2024: rel. 111, 2023: 114) festgehalten werden. Mit rel. 128 erreichte Florentina (2024: rel. 109, 2023: rel. 105) ihr bestes Ergebnis.

Beide im zweiten Jahr wieder überdurchschnittlich folgten Libra (2024: rel. 122) und Artemis (2024: rel. 129) mit rel. 122. Mit rel. 113 und rel. 112 liegen 4You (2024: 108, 2023: rel. 114) und Sunita (2024: rel. 113, 2023: rel. 106) als letzte Sorten statistisch abgesichert über dem Mittelwert. Wie im vorherigen Jahr (2024: rel. 106) erzielt Jutta mit rel. 110 einen durchschnittlichen Ertrag.

Ebenfalls keinen statistisch absicherbaren Mehrertrag erzielte Wega mit rel. 106 (2024: rel. 116, 2023: rel. 103). Die neue vorwiegend festkochende Sorte Smilla folgte mit rel. 99. Wie bereits seit 2022, konnte bei Belana (2024: rel. 71, 2023: rel. 89) mit rel. 82 der niedrigste Wert festgestellt werden.

Übergrößen senken den Speisewareertrag

Durch den hohen Anteil an Übergrößen von 24 Prozent lag der Speisewareertrag nur bei 397 dt/ha. Im Vorjahr betrug dieser 387 dt/ha. Das fünfjährige Mittel veränderte sich dadurch kaum von 426 dt/ha auf 431 dt/ha .

An der Spitze lag wieder die neue Sorte Milenia mit rel. 213 und nur 6 Prozent Übergrößen. Mit sehr großem Abstand und statistisch abgesichert folgten Fabricia (2024: rel. 109/18 % Übergr., 2. Rang, 2023: rel. 137/22 %, 2. Rang) mit rel. 173 und 8 Prozent Übergrößen und Adorata (2024: rel. 85/30 % Übergr., 9. Rang, 2023: rel. 112/30 %, 10. Rang) mit rel. 165 und 17 Prozent Übergrößen.

Obwohl Florentina 27 Prozent Übergrößen zeigte, blieb sie mit rel. 137 auf dem 4. Rang (2024: rel. 93/18 % Übergr., 8. Rang, 2023: rel. 11/26 %, 9. Rang). Mit rel. 133 und 18 Prozent Übergrößen folgte 4You (2024: rel. 104/10 % Übergr., 6. Rang, 2023: rel. 129/23 %, 5. Rang) auf dem 5. Rang.

Auf dem 6. Rang lag Jutta mit rel. 121 und 23 Prozent Übergrößen (2024: rel. 101/10 % Übergr., 7. Rang). Die neue Sorte Smilla konnte mit rel. 116 und 18 Prozent Übergrößen den 7. Rang belegen.

Auch rel. 116, aber 24 Prozent Übergrößen, erreichte Wega (2024: rel. 120/5 % Übergr., 1. Rang, 2023: rel. 93/40 %, 11. Rang). Als letzte Sorte erzielte Artemis (2024: rel. 109/22 % Übergr./2. Rang) auf Rang 9 mit rel. 114 und 36 Prozent Übergrößen einen statistisch abgesicherten Ertrag über rel. 100.

Durch ihren relativ niedrigen Anteil an Übergrößen (14 %) belegte Belana mit rel. 101 nicht den 11. oder 12. Rang, sondern den 10. (2024: rel. 73/3 % Übergr., 11. Rang, 2023: rel. 117/9 %, 7. Rang).

Der höchste Übergrößenanteil von 49 Prozent bescherte Libra mit rel. 89 nur den vorletzten Rang (2024: rel. 106/19 % Übergr., 5. Rang). Nachdem Sunita 2024 13 Prozent Übergrößen erzielte (rel. 107, 4. Rang), lag sie aktuell mit 49 Prozent/rel. 83 wieder im obersten Bereich beziehungsweise auf dem 12. Rang (2023: rel. 102/42 % Übergr., 12. Rang).

Auch 2025 mit schwachen Stärkegehalten

Mit 13,2 Prozent wurde im dritten Jahr in Folge wieder ein niedriger Durchschnittswert gemessen. Das entspricht dem niedrigen Niveau der Jahre 2024, 2023 und 2019 (13,6 %) mit ebenfalls feuchten Sommerwochen. Der fünfjährige Versuchsdurchschnitt fällt dadurch auf 13,8 Prozent.

Wie in den beiden vorherigen Versuchsjahren erzielte die Sorte 4You mit 14,8 Prozent (2024: 16,3 %, 2023: 15,3 %) den höchsten Gehalt. Ebenfalls 14,8 Prozent konnte bei Belana gemes-

sen werden. Damit bestätigt sie über einen langen Zeitraum einen überdurchschnittlichen Wert.

Den niedrigsten Gehalt erreichte Fabricia mit nur 11,4 Prozent. Ebenfalls unter 13 Prozent blieben Adorata und Jutta mit 12 Prozent. Etwas darüber lag Florentina mit 12,4 Prozent (wie Franca auch erstmals unter 13 %). Zudem blieben Wega (2024: 11,7 %, langjährig unterdurchschnittlich) und die neue vorwiegend festkochende Sorte Milenia mit 12,9 Prozent unter dem Durchschnitt von 13,2 Prozent.

Gleich drei Sorten, Sunita, Smilla und Artemis, folgten mit 13,4 Prozent. Libra lag in ihrem zweiten Jahr wieder deutlich über dem Mittelwert (14,4 %, 2024: 15,1 %).

Knollenbonituren auf Schorf, Zwiewuchs und Rhizoctonia

Betroffen von Schorf waren nur drei Sorten mit sehr niedrigem Index. Wega lag bei 0,5, 4You und Artemis bei 0,2 (2024: 0,2).

Zwiewuchs: Wieder zeigte Adorata (2024: 11 %, 2023: 10 %) den höchsten Anteil. 4You (2024: 2 %, 2023: 18 %!) und Fabricia erreichten mit 24 Prozent

Drahtwurm, Grüne und Eisenfleckigkeit

In 2025 lag der durchschnittliche Drahtwurm-Befall bei 7 Prozent. Das entspricht dem Niveau der Jahre 2024 (10 %) und 2023 (6 %). Wie im vergangenen Jahr zeigte Belana mit 20 Prozent (2024: 19 %, 2023: 13 %, 2. Rang) den stärksten Befall.

Es folgten die drei Sorten Sunita (12 %), Artemis (11 %, 2024: 14 %) und die neue Sorte Smilla (10 %). Alle weiteren Sorten bewegten sich unter dem Versuchsdurchschnitt von 7 Prozent.

Von Grünen Knollen waren wieder alle Sorten betroffen. Jutta (11 %, 2024: 7 %), Wega (10 %, 2024: 2 %, 2023: 12 %) und Fabricia (10 %, 2024: 5 %, 2023: 1 %) erzielten die höchsten Anteile.

Ebenfalls über dem Durchschnitt von 7 Prozent bewegten sich wieder Florentina (2024: 7 %) und Artemis mit 8 Prozent.

Gleich fünf Sorten wiesen etwa 28 Tage nach der Beerpung Eisenfleckigkeit auf. Seit dem Jahr 2019 war der Befall nicht mehr so hoch. In diesem Versuchsjahr konnten bei drei von zwölf Sorten Symptome bonitiert

Tabelle 1: LSV Speisekartoffeln früh, Standort- und Anbaudaten 2025 Haßloch

Datum Pflanzung		Datum Ernte		Vorfrucht		Beregnung l/m ²	mechanische Krautregulierung		Vorkeimung weiße Kunststoffkisten
04.04.2025		29.08.2025		WW		70	14.08.2025		ja
Bodenart	pH-Wert CaCl ₂	Humusgehalt %	N _{min} kg/ha		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Bor	ppm
			0-30 cm	30-60 cm		mg/100 g Boden			
sL	7,7	1,6	59	36	14	15	16	0,9	

ebenfalls hohe Werte. Alle weiteren Sorten blieben unter dem Durchschnitt von 12 Prozent. Nur bei Libra konnte kein Befall boniert werden.

Von Rhizoctonia Deformationen waren zwar alle Sorten betroffen, aber die Befallshäufigkeiten lagen bei elf Sorten nur zwischen 1 und 5 Prozent im einstelligen Bereich. Artemis war mit 10 Prozent die einzige Sorte mit einem zweistelligen Befall. Drei weitere Sorten lagen über dem Durchschnitt von 4 Prozent.

Von Rhizoctonia dry core waren auch alle Sorten betroffen. Das spiegelte sich auch im mittleren Durchschnitt von 13 Prozent (2024: 1 %, 2023: 2 %) wieder. Der höchste Befall wurde bei 4You mit 36 Prozent boniert. Über dem Durchschnitt lagen zudem Artemis (26 %), Sunita (17 %) und Wega (13 %). Florentina (12 Prozent, 2024: 5 Prozent, 2023: 5 %), Belana (12 %) und Libra (10 %) erzielten noch zweistellige Werte.

werden. Die neue Sorte Milenia erreichte mit 20 Prozent den höchsten Anteil. Es folgten Artemis mit 10 Prozent (2024: 0 %), Adorata mit 7 Prozent (2024: 0 %) und Belana mit 6 Prozent (2024: 0 %, 2023: 7 %). Als einzige Sorte blieb Fabricia mit 3 Prozent unter dem Durchschnitt von 4 Prozent.

Nabelsymptome und Gummi-Knollen

Nachdem in den Jahren 2023 alle Sorten und 2024 acht Sorten Symptome im Nabelbereich zeigten, waren es 2025 nur zwei. Zudem lagen die Befallshäufigkeiten mit 3 Prozent bei der Sorte Fabricia (2024: 7 %, 2023: 2 %) und mit 1 Prozent bei der Sorte 4You (2024: 0 %, 2023: 2 %) sehr niedrig.

Gummi-Knollen: Mit dem Durchschnitt von 23 Prozent (4 bis 57 Prozent, 28 Tage nach der Ernte) wurden die Werte aus 2024 (7 %, 13 Tage nach

Tabelle 2: Sortiment frühe Speisekartoffeln 2025					
Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/ Vertreter	Ø Pflanzknollen- gewicht g	Unterwassergewicht Pflanzknollen g
Belana	f	oval	Europlant	62,4	380
Wega	vf	oval	Norika	72,0	320
Sunita	m	rdoval	HZPC	45,6	370
Adorata	f	Ig oval	Norika	85,2	240
4You	m	rdoval	Solana	64,8	385
Florentina	vf	oval	Europlant	66,0	300
Fabricia	vf	rdoval	Europlant	64,4	340
Jutta	vf	oval	Bavaria Saat	93,2	310
Smilla	vf	oval	Solana	67,2	330
Milenia	vf	Ig oval	Europlant	71,6	300
Libra	vf	oval	HZPC	60,4	370
Artemis	m	oval	Weuthen/Agrico	56,8	370

der Ernte) und 2023 (16 Prozent, 27 Tage nach der Ernte) deutlich überschritten. Die Anzahl an betroffenen Sorten war in allen drei Jahren hoch. Am höchsten 2025 mit zwölf Sorten (bzw. alle). 2024 waren es elf und 2023 zehn Sorten.

Insgesamt lagen fünf Sorten über dem hohen Mittelwert von 23 Prozent. Angeführt wurde diese Riege von der Sorte Jutta mit 57 Prozent (2024: 23 %). Sunita folgte mit 43 Prozent (2024: 0 %, 2023: 22 %). Auf dem dritten Rang lag Libra mit 40 Prozent (2024: 7 %). Die neue Sorte Smilla erreichte 30 Prozent. Den Abschluss bildete Adorata mit 24 Prozent (2024: 11 %, 2023: 41 %).

Neue Sorten mit schwacher Speisewertprüfung

Mit der Note 2,7 belegt 4You den ersten Rang und bestätigt damit dreijährig (2024: 3,1; 2023: 3,6) ihre positiven Geschmacksbewertungen. Dieses gilt auch für Fabricia mit 2,9 (2024: 2,9; 2023: 3,4), Belana mit 3,1 (2024: 3,4; 2023: 3,4) und Sunita mit 3,4 (2024: 2,4; 2023: 2,9). Anders sah das bei Adorata aus: Dreijährig zeigt sie mit den Noten 4,3 (2025) sowie 5,3 (letzter Rang, 2024) und 3,4 (2023) ein sehr gespaltenes Bild. Deutlich einheitlicher präsentierte sich Florentina mit den Noten 3,7 (2025) und 3,9 in den Jahren 2024 und 2023.

Libra schafft mit 3,4 auch im zweiten Jahr (2024: 3,7) eine positive Bewertung. Auch Jutta blieb zweijährig unter der Note 4 (2025: 3,6; 2024: 3,9). Bei der Bewertung von Artemis (2025: 4,3; 2024: 3,7) spielt sicherlich auch ihre helle Fleischfarbe eine Rolle. Die neuen Sorten Smilla und Milenia belegen mit 3,6 beziehungsweise 4,4 den den letzten Rang.

Sortenbeschreibungen der festkochenden Sorten

Adorata (Zulassung 2019 Nematoden Ro 1): Dreijährig im Versuch, lang-oval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe und glatte Schale, überdurchschnittlich schweres Pflanzgut (85,2 g).

Dreijähriges Fazit: mehrjährig statistisch abgesicherte Mehrerträge, bildet zügig vermarktungsfähige Knollen; Vorsicht: Übergrößen dreijährig überdurchschnittliche Anteile, Übergrößen werden sehr schnell auch unförmig und unverkäuflich, was den Marktwert ertrag deutlich reduziert (Übergrößen 17 / 30 / 33 %), Pflanzabstände „eng“ halten, überdurchschnittliche Neigung zu Zwiewuchs, Stärkegehalte stets unterdurchschnittlich, Speisewertprüfungen stark schwankend, Nabelsymptome 1 / 0 / 0 Prozent, Gummi-Knollen 41 / 11 / 24 Prozent, Anfälligkeit: gegenüber Y-Virus gering, Krautfäule mittel, Stängelphytophthora hoch, Kurzzeitlagerung möglich;

Belana (Zulassung 2000, Nematoden Ro 1,4): Im aktuellen Jahr geringster Rohertrag (rel. 82), mit rel. 101 auf dem 10. Rang im Speisewareertrag, mit 14,8 Prozent Stärkegehalt wieder ein sortentypischer Wert über dem Mittel, bis auf Drahtwurmbefall (20 %, 2024: 19 %, Mittel: 10 %) positive Knollenoptik, Gummi-Knollen 15 Prozent (2024: 8 %, 2023: 43 %), Nabelsymptome 0 Prozent (2024: 4 %, 2023: 10 %), durchschnittliches Pflanzknollengewicht (62,4 g).

Elfjähriges Fazit: geringe Ertragssicherheit, besonders bei kurzen Anbaupausen (< 3) und/oder Witterung mit hoher Sonneneinstrahlung, hohen Temperaturen und langer Trockenheit; dünne Schale kann zu überdurchschnittlichen Rhizoctonia-Symptomen führen, Anfälligkeit gegenüber Eisen-

fleckigkeit muss beachtet werden, mittlere Beschädigungsempfindlichkeit und Anfälligkeit gegenüber Kraut- (BSA-Note 6) und Braunkäule, sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus (BSA-Note 1), optimale Vorkeimung (weiße Vorkeimkisten) oder Keimstimulierung bis maximal stecknadelpkopfgroß beziehungsweise Weißpunktstadium, Keimabbruch unbedingt vermeiden; sehr gute Lagereignung, wegen gutem Speisewert für Direktvermarktung in geringem Umfang sehr empfehlenswert, Produktionsumfang für die späte (März-Mai) Vermarktung begrenzen;

Sortenbeschreibungen vorwiegend festkochend

Fabricia (Zulassung 2021, Nematoden Ro 1, 2, 3, 5): Dreijährig im Versuch, hellgelbe Fleischfarbe, rundoval Form, gelbe Schale, mittelflache Augen, durchschnittliches Pflanzknollengewicht (64,4 g), Pflanzknollen in Keimstimmung bringen.

Dreijähriges Fazit: mehrjährig statistisch abgesicherte Mehrerträge, Übergrößen zwischen 22 und 8 Prozent bei mittlerer bis hoher Knollenzahl, zwei Jahre mittlere Stärkegehalte und 2025 sehr niedrig (11,4 %), dreijährig Eisenfleckigkeit (5/10/3 %), dreijährig positive Geschmacksprüfungen, Nabelsymptome 2/7/3 Prozent, Gummi-Knollen 25/13/10 Prozent; Anfälligkeit: Y-Virus gering, Krautfäule hoch, Eisenfleckigkeit beachten, Lagerung bis ins Frühjahr möglich;

Florentina (Zulassung 2020, Nematoden Ro 1): dreijährig im Versuch, hellgelbe Fleischfarbe, ovale Form, gelbe Schale, tiefe Augen, durchschnittliches Pflanzknollengewicht (66,0 g), Pflanzknollen in Keimstimmung bringen.

Dreijähriges Fazit: mehrjährig mittlere Roh- und Speisewareerträge, überdurchschnittliche Anteile an Übergrößen (18 bis 27 %) bei mittlerer bis hoher Knollenzahl, mittlere Stärkegehalte, Geschmacksprüfungen stets höhere Noten als Fabricia, Nabelsymptome 2/5/0 Prozent, Gummi-Knollen 1/5/23 Prozent; Anfälligkeit: Y-Virus sehr hoch, Krautfäule mittel-hoch, Lagerung bis ins Frühjahr möglich.

4You (Zulassung 2020, Nematoden Ro 1, Pa2, 3): dreijährig im Versuch, gelbe Fleischfarbe, rundovale Form, gelbe Schale, flache Augen, durchschnittliches Pflanzknollengewicht (64,8 g).

Dreijähriges Fazit: mittlere Erträge wurden sicher erreicht, mittlere Knollenzahl, Übergrößen zwischen 10 und 23 Prozent, dreijährig hohe Stärkegehalte bis 16,3 Prozent, formtreue be-



Der Blattlauszuflug war im vergangenen Versuchsjahr so hoch wie seit 25 Jahren nicht mehr, was zu Virussymptomen führte.

Foto: Mohr

achten (Zwiewuchs 18/2/24 %), dreijährig positive Geschmacksbewertungen, könnte als mehlig vermarktet werden; Anfälligkeit: Y-Virus sehr hoch (BSA-Note 9), Krautfäule mittel-hoch, 2023 Stängelphytophthora bei 28 Prozent (BSA-Note 7).

Jutta (Zulassung 2023, Nematoden Ro 1-3,5): zweijährig im Versuch, ovale Form, flache-mittelflache Augen, gelbe und mittelglatte Schale, mittelgelbe Fleischfarbe, höchstes Pflanzknollengewicht (93,2 g).

2024: mittlere Erträge (rel. 106/rel. 101, 8., 7. Rang), 10 Prozent Übergrößen, niedriger Stärkegehalt (12,4 %),

Grüne (7 %) über dem Mittel, Gummi-Knollen 13 Prozent, Nabelsymptome 9 Prozent, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: kein Befall, Geschmacksprüfung Rang 8 (3,9).

2025: mittlere Erträge (rel. 110/rel. 121, 9., 6. Rang), 23 Prozent Übergrößen (4. Rang), niedriger Stärkegehalt (12,0 %), Grüne (11 %) wieder über dem Mittel, Gummi-Knollen 57 Prozent, Nabelsymptome 0 Prozent, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: kein Befall, Geschmacksprüfung Rang 7 (3,6); Anfälligkeit: Krautfäule mittel, Y-Virus sehr gering, vier Monate lagerfähig;

Libra (EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4*): zweijährig im Versuch, ovale Form, flache Augen, gelbe und sehr glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, durchschnittliches Pflanzknollengewicht (60,4 g).

2024: hoher Rohertrag (rel. 122, 3. Rang), mittlerer Speiswareertrag (rel. 106) und 19 Prozent Übergrößen, hoher Stärkegehalt (15,1 %), 14 Prozent Drahtwurmbefall (1. Rang), Gummi-Knollen 7 Prozent, Nabelsymptome 7 Prozent, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 1 Prozent Trockenfäule, Geschmacksprüfung 6. Rang (3,7); Besonderheit 2024: 6 Prozent Stängelphytophthora.

2025: hoher Rohertrag (rel. 122, 5. Rang), niedriger Speiswareertrag (rel. 89, 11. Rang) und 49 Prozent Übergrößen, hoher Stärkegehalt (14,4 %), Gummi-Knollen 40 Prozent, Nabelsymptome 0 Prozent, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 8 Prozent Trockenfäule, 1 Prozent Braufäule, Geschmacksprüfung 4. Rang (3,4); Anfälligkeit: Krautfäule mittel, Y-Virus mittel, 4 Monate lagerfähig;

Milena (Zulassung 20, Nematoden Ro 1): neu im Versuch, ovale Form, flache Augen, gelbe und glatte Schale, mittelgelbe Fleischfarbe, leicht überdurchschnittliches Pflanzknollengewicht (71,4 g), keimfreudige Sorte, bis zur Pflanzgutvorbereitung kühl stellen.

2025: höchster Roh- (rel. 158) und Speiswareertrag (rel. 213) bei 8 Prozent Übergrößen, deutlich unterdurchschnittlicher Stärkegehalt (12,9 %), 20 Prozent Eisenfleckigkeit, Gummi-Knollen 8 Prozent, Nabelsymptome 0 Prozent; Geschmacksprüfung 12. Rang (4,4), 6-Wochen-Lager Bonitur: 3 Prozent Trockenfäule und 1 Prozent Braufäule; Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Krautfäule mittel-hoch (BSA Note 6).

Smilla (Zulassung 2024, Nematoden Ro 1-5, Pa 2,3): neu im Versuch, ovale Form, flache Augen, gelbe und glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, durchschnittliches Pflanzknollengewicht (67,2 g).

2025: durchschnittlicher Rohertrag (rel. 99, 11. Rang), mittlerer Speiswareertrag (rel. 116, 7. Rang) bei 18 Prozent Übergrößen, durchschnittlicher Stärkegehalt (13,4 %), Gummi-Knollen (30 %), Nabel-Symptome (0 %), mittlere Geschmacksprüfung (Note 3,7/7. Rang); Anfälligkeit: Krautfäule hoch (BSA-Note 7), Y-Virus gering (BSA-Note 2).

Wega (Zulassung 2010, Nematoden Ro 1,4) langjährig geprüft, Verrechnungssorte, flache Augen, ovale Knollenform, genetzte und gelbe Schale, tiefgelbe Fleischfarbe, leicht über-

Tabelle 3: LSV Speisekartoffeln Reifegruppe früh, Ertrag und Qualität 2025
Standort Haßloch, integrierter Anbau, mit Beregnung

Sorte	Kochtyp	Rohertrag	Speiseware-ertrag*	Sortierung %			Stärke %	Testessen Note 1-9**
		rel. %	rel. %	< 35 mm	35 - 65 mm	> 65 mm		
Belana	f	82	101	3	83	14	14,8	3,1
Wega	vf	106	116	2	74	24	12,9	3,4
Sunita	m	112	83	1	50	49	13,4	3,4
Adorata	f	136	165	1	82	17	12,0	4,3
4You	m	113	133	2	80	18	14,8	2,7
Florentina	vf	128	137	1	72	27	12,4	3,7
Fabricia	vf	136	173	6	86	8	11,4	2,9
Jutta	vf	110	121	2	75	23	12,0	3,6
Smilla	vf	99	116	3	79	18	13,4	3,6
Milena	vf	158	213	3	91	6	12,9	4,4
Libra	vf	122	89	1	49	49	14,4	3,4
Artemis	m	122	114	1	63	36	13,4	4,3
Mittel (B)		100	100					
Versuchsmittel dt/ha		537	397	2	74	24	13,2	3,6

*Ertrag 30/35-60/65 mm;

VRS: Belana, Wega, Sunita

**Note 1-2: bevorzugt essen; Note 3-5: gern essen; Note 6-7: nicht gern essen; Note 8-9: keinesfalls essen

**Tabelle 4: LSV Speisekartoffeln Reifegruppe früh, Knollenbonitur 2025
Standort Haßloch, integrierter Anbau, mit Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsriss	Rhizoctonia Deformation	dry core	Drahtwurm	Grüne Knollen	Nabelsymptome	Gummi-Knollen	Eisenfleckigkeit
		Index	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Belana	f	0,0	3	0	4	12	20	1	0	15	6
Wega	vf	0,5	11	0	6	13	4	10	0	4	0
Sunita	m	0,0	9	0	4	17	12	6	0	43	0
Adorata	f	0,0	36	0	7	1	4	3	0	24	7
4You	m	0,2	24	1	4	36	2	4	1	11	0
Florentina	vf	0,0	13	0	2	12	5	8	0	23	0
Fabricia	vf	0,0	24	0	3	6	6	10	3	10	3
Jutta	vf	0,0	1	0	4	8	6	11	0	57	0
Smilla	vf	0,0	6	0	5	8	10	4	0	30	0
Milenia	vf	0,0	8	1	1	4	1	7	0	8	20
Libra	vf	0,0	0	0	3	10	7	6	0	40	0
Artemis	m	0,2	7	0	10	26	11	8	0	8	10
Vers.durchschnitt		0,1	12	0,2	4	13	7	7	0	23	4

durchschnittliches Pflanzknollengewicht (72,0 g).

2025: durchschnittlicher Rohertrag (rel. 106) und Speiswarenertrag (rel. 116, 7. Rang) bei 24 Prozent Übergrößen, unterdurchschnittlicher Stärkegehalt (12,9 %), 11 Prozent Zwiewuchs, positive Geschmacksprüfung (3,4; 4. Rang), Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 7 Prozent Trockenfäule.

Langjähriges Fazit: sicheres mittleres Ertragsniveau auch ohne Beregnung, Knollenansatz unterdurchschnittlich, Pflanzabstand als Regulativ für grobe Sortierung oder weniger grobe Sortierung und entsprechend der Vermarktungsrichtung konsequent anpassen, hohe Neigung zu geringem Stärkegehalt (chloridhaltiges Kalium begrenzen); überwiegend positive Ergebnisse bei der Geschmacksprüfung, die überdurchschnittliche Neigung zur Eisenfleckigkeit und sternförmigen Rissen auf der Schale muss beachtet werden, Gummi-Knollen 0/1/4 Prozent, Nabelsymptome 4/1/0 Prozent; geringe bis mittlere Krautfäuleanfälligkeit, sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus, hohe Eignung zur Langzeitlagerung;

Beschreibungen der mehligkochenden Sorten

Artemis (EU-Sorte, Nematoden Ro1*): zweijährig im Versuch, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, genetzte Schale, mittlere Augentiefe, unterdurchschnittliches Pflanzknollengewicht (56,8 g).

2024: höchster Rohertrag (rel. 129), zweithöchster Speiswarenertrag (rel. 109) bei 22 Prozent Übergrößen,

durchschnittlicher Stärkegehalt (13,9 %), Geschmacksprüfung 6. Rang (Note 3,7), 11 Prozent Gummi-Knollen, 13 Prozent Nabelsymptome, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: kein Befall; Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora.

2025: hoher Rohertrag (rel. 122, 5. Rang), mittlerer Speiswarenertrag (rel. 114, 9. Rang) bei 36 Prozent Übergrößen (leichtes Pflanzgut, zu weiter Pflanzabstand, rel. geringe Knollenzahl, siehe auch Sunita), durchschnittlicher Stärkegehalt (13,4 %), Geschmacksprüfung 10. Rang (Note 4,3), 10 Prozent Eisenfleckigkeit, 8 Prozent Gummi-Knollen, 0 Prozent Nabelsymptome, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 7 Prozent Trocken- und 1 Prozent Braufäule;

Anfälligkeit: Krautfäule gering (vorläufig) und Y-Virus gering.

Sunita (EU-Sorte, Zulassung 2013, Nematoden Ro1*): mehrjährig im Versuch und Verrechnungssorte (für Gundula), rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, niedrigstes Pflanzknollengewicht (45,6 g), bedingt durch das sehr niedrige Pflanzknollengewicht ist die Stängelzahl pro m² zu gering und damit auch die Knollenzahl, das führt wiederum zu einer höheren Gefahr von Übergrößen, damit lässt sich ein Teil des hohen Anteils an Übergrößen erklären; bei Vorkeimung oftmals Wärme Stoß erforderlich, um die apikale Dominanz zu brechen, Anschlussware sollte in Keimstimmung gebracht werden.

2025: durchschnittlicher Rohertrag (rel. 112, 8. Rang), geringster Speiswarenertrag (rel. 83) bei 49 Prozent Übergrößen, durchschnittlicher Stär-

kegehalt (13,4 Prozent), 2. Rang beim Drahtwurmbefall (12 %), wieder positive Geschmacksprüfung.

Mehrjähriges Fazit: mittlere Roherträge wurden stets erzielt, bei an das Pflanzknollengewicht angepasstem Pflanzabstand sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass mehr als 10 Prozent Übergrößen auftreten, deutlich, dann sind auch wirtschaftliche Speisewarerträge möglich, Grüne trotz hoher Übergrößenanteile nicht über dem Mittel, Geschmacksprüfung mehrfach 1. Rang; Gummi-Knollen 43/0/22 Prozent, Nabelsymptome 4/3/0 Prozent; Sechs-Wochen-Lager-Bonitur 2025: 3 Prozent Trocken- und 1 Prozent Braufäule, 2024: 3 Prozent Trockenfäule, 2023: 4 Prozent Trocken- und 11 Prozent Braufäule, 2022: 5 Prozent Trocken- und 15 Prozent Braufäule; Anfälligkeit: Y-Virus gering, Kraut- und Braufäule hoch-sehr hoch, mittelfristige Lagerung im Kühl-lager möglich.

* Pathotypen im EU-Ausland geprüft

Sortenempfehlung frühe Speisekartoffeln

Grundsätzlich zu beachten sind die Anforderungen des Marktes. Oberste Priorität bei der Sortenwahl haben Absatzchancen und Anbaueignung der Sorten für den gegebenen Standort. Bei größerem Anbaumfang wird die Sortenwahl weitgehend vom Handel mit seinen „betriebs-internen“ Absatzmöglichkeiten bestimmt. Der Direktvermarkter muss sich vornehmlich nach dem Geschmack (knappe N-Düngung) und den Wünschen seiner Kunden richten.

Kochtyp A (festkochend)

Geschmack: Belana, Glorietta, La Vie (nur für Direktvermarktung, für Kurzzeitlagerung), Lea (Lagereignung), Sissi, Venezia, Vindika;

Optik: Monique (sehr hohe Anfälligkeit gegenüber Phytophthora infestans beachten)

Kochtyp B (vorw. festkochend)

Axenia, Julinka (trockentolerant), Marabel, Wega (auch ohne Beregnung, Standorte mit der Gefahr von Eisenfleckigkeit meiden);

Probeanbau: Fabricia (Eisenfleckigkeit beachten)

Kochtyp C (mehligkochend)

Karlena, Sunita (Kraut- und Braufäule beachten), alle Sorten sind für die Direktvermarktung geeignet.

Manfred Mohr,
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Neustadt/Weinstraße